



Grundsteinlegung Volksschule Marzili vom Freitag, 6. April 2018

REFERAT VON THOMAS PFLUGER, STADTBAUMEISTER

*Es gilt das gesprochene Wort*

Sehr geehrte Damen und Herren

Heute legen wir den Grundstein für den Neubau der Volksschule Marzili. Der eigentliche Baustart erfolgte bereits im vergangenen Sommer. Seither sind bereits 270 Tage, also fast neun Monate, vergangen und man sieht noch immer nicht allzu viel. Doch das täuscht: Obwohl sich nach 270 Tagen erst die Bodenplatte abzeichnet, wurden bereits umfangreiche Bauarbeiten ausgeführt. So mussten unter anderem neue Kanalisationsleitungen erstellt und die bestehenden Fernwärmeleitungen verlegt werden. Dies stellte uns vor eine beachtliche Herausforderung, befindet sich doch ein regelrechtes «Leitungsnetz» im Untergrund. Dabei mussten wir mit der grössten Sorgfalt vorgehen, um die unterirdischen Bauwerke, wie beispielsweise Kabel und Rohre, nicht zu beschädigen.

Die vielen Leitungen waren aber nicht die einzige Schwierigkeit in Bezug auf den Untergrund. In diesem Gebiet ist der Grundwasserspiegel relativ hoch. Der Untergrund ist siltig, sandig und torfig. Das hat zur Folge, dass der Baugrund nicht sehr stabil ist. Damit das neue Schulhaus nicht partiell einsinkt, musste der gesamte Boden stabilisiert werden. Zu diesem Zweck wurden insgesamt 88 Pfähle in den Boden getrieben. Diese Pfähle waren jeweils rund zehn Meter lang. Dazu wurde eine rund 60 Tonnen schwere und 34 Meter hohe Maschine aufgeföhren werden. Zum Glück konnte die Lärmbelastung einigermassen im üblichen Mass einer Baustelle gehalten werden.

Das hohe Grundwasser war der Grund, dass bereits im Wettbewerbsprojekt vollständig auf ein Untergeschoss verzichtet wurde. Die aufwändigen Aushubarbeiten und teuren Abdichtungsarbeiten konnten dadurch eingespart werden. Zum Glück wurde man auch

bei den bisherigen Bauarbeiten nicht von einem erhöhten Grundwasserspiegel überrascht und die Witterung während der Vorbereitungsarbeiten war ausgesprochen trocken.

Wenn man auch bisher noch nicht vieles erkennen konnte, so wird das Gebäude bereits im Oktober 2018 drei Geschosse hoch sein und sein endgültiges Volumen erreicht haben. Das neue Schulhaus wird in der sogenannten «Hybridbauweise» erstellt. Das heisst, der Kern des Gebäudes, also die Treppen, die Korridore und die Decke bestehen aus Beton. Die Fassade sowie deren tragende Elemente sind aus Holz. Der Vorteil in dieser Bauweise liegt in der schnelleren Bauzeit, da die meisten Gebäudeelemente vorgefertigt werden können.

Das neue Schulhaus Marzili wird Platz für eine Tagesschule für 100 Kinder, 11 Klassenzimmer mit Gruppenräumen sowie die nötigen Spezialräume und Lehrerzimmer bieten. Das Erdgeschoss wird künftig die Tagesschule, einen Mehrzweckraum sowie die Bibliothek beheimaten. Im ersten Obergeschoss befinden sich die Klassenzimmer. Im zweiten Obergeschoss sind die Fachräume sowie der Lehrerinnen- und Lehrerbereich untergebracht.

Die offene Gebäudestruktur im gesamten Neubau fördert die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Klassen. So sind beispielsweise sämtliche Klassenzimmer über die Gruppenräume miteinander verbunden und es entstehen grosszügige Lernlandschaften, welche für Gruppenarbeiten oder einen klassenübergreifenden Austausch genutzt werden können.

Der Neubau kann bereits im Sommer 2019 in Betrieb genommen werden. Im Anschluss werden dann noch die alte Tagesschule und der Modulbau, in dem momentan eine Kindergartenklasse untergebracht ist, rückgebaut und die Bestandesbauten saniert. Die drei bestehenden Schulpavillons werden basisstufentauglich umgebaut und energetisch optimiert. Am Ende wird einer der Pavillons vollständig hindernisfrei zugänglich sein.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.